

317
Abitur-Gottesdienst
Humboldt Gymnasium
Freitag, 5. Juli **16.30Uhr**
Johanneskirche
Predigt Dr. Uwe Vetter
Text Ex 3:1-8 / Mt13:31:32
Erwartet

Exodus 3 : 1-8a

Und Mose war dabei, das KleinVieh Jitros, seines Schwiegervaters, Priester in Midian, zu weiden. Und er trieb das Vieh bis ans Ende der Steppe. Da kam er zum Berg Gottes, zum Choréb. (2) Da erschien ihm der Engel des HERRN (JHWH) in einer Feuerlohe, mitten aus dem Dornbusch. Und er sah: Da, siehe, der Dornbusch brannte im Feuer; doch der Dornbusch - er wurde nicht verzehrt ! (3) Da dachte Mose : 'Lass mich doch hintreten, und ich will ansehen die große Erscheinung, diese da : Warum verbrennt der Dornbusch nicht!' (4) Als der HERR (JHWH) sah, dass er hintrat um zu sehen, da rief ihm Gott zu, mitten aus dem Dornbusch, und sagte : >Mosché ! Mosché !< Der sprach: "Hier bin ich !" ... (6) Und er sprach : >Ich bin der Gott (Elohéi) deines Vaters, der Gott (Elohéi) Abrahams, der Gott (Elohéi) Isaaks, und der Gott (Elohéi) Jakobs.< ... (7) Und der HERR sprach: >Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten genau gesehen ... (10) So geh nun hin, Ich will dich zum Pharao senden, damit du Mein Volk, die Kinder Israel, aus Ägypten führst<.

MatthEvg 13 : 31+32

Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn. Ein Mann nahm es und säte es in seinen Acker. Dieses Senfkorn, zwar winziger als alle andern Samenarten – wenn es wächst, ist es größer als alle andern Gartengewächse, ja es wird wie ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und nisten in seinen Zweigen.
Evangelium Jesu Christi. – Amén.

I

Das Gleichnis vom Senfkorn habt Ihr Euch gewünscht, als spirituelles Bühnenbild für den letzten Akt Eurer Schulzeit. **Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn.** Ein Gleichnis auf die Schulkarriere : als i-Dötzchen mit Zahnlücken gestartet, auf dem Humboldt zum Pennäler herangewachsen, mit allem fertig geworden, Prüfungen bestanden und irgendwann den Eltern und LehrerInnen (fast) über den Kopf gewachsen, jetzt erwachsen. Entscheidungsreif. Manche haben sich schon entschieden, wie es weitergehen soll. Andren schwirren die Zukunftsideen noch wie Vögel des Himmels im Kopf herum. Egal, das Abi ist geschafft, das Senfkorn hat den Garten erobert, 'the bar is ours` . –

Nun sind Bibelgeschichten ja Lebewesen. Sie entwickeln ein Eigenleben, und tun nicht nur das, was man erwartet. **Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn**, so fängt es an. Nicht *Ihr* gleicht dem Senfkorn, *das Himmelreich* ist dem Senfkorn gleich. - Das ist, auch wenn es unverständlich bleibt, eine gute Nachricht. Denn mal ehrlich, wer möchte

mal als Senf enden?! Als Würzpaste auf einer Bratwurst oder als Fleck auf der Krawatte - dafür sind wir nicht aufs Gymnasium gegangen.¹

Nein, die Bibelgeschichte möchte wie ein Rätsel behandelt sein. Was *ist* das : Es **gleicht** einem **Senfkorn**... ist zuerst **winziger als** alles, was ins Auge sticht...wird **gesät** ... und dann **wächst** es... wird **baumgroß**, entfaltet sich, gibt Stabilität und Sicherheit, dass es von allen Seiten herbei flattert und andre sich **Nester bauen** in seinen Zweigen... Was *ist* das für eine Prophezeiung für den Weg der nächsten Jahre ?

II

Beginnen wir die Suche bei uns selbst. Wie geht es Euch heute, zwei Stunden vor der Zeugnisvergabe? Was flattert im Bauch ? ° Ich hoffe, da ist eine Menge Stolz, berechtigter Stolz, was geschafft und zum guten Ende gebracht zu haben. Schulzeit mit happy end, gerechter Lohn für ehrliche Arbeit. Durststrecken durchgestanden, in den letzten zwei Jahren in vielen Fächern noch die Kurve gekriegt. – Abi – das ist was, was Euch keiner nehmen kann. – ° Erleichterung kommt dazu: Ich habs hinter mir. Hier und dort auch Glück gehabt. Schule war ein langer Weg, und es ist gut, jetzt eine Tür hinter sich zuzumachen. – ° Sind auch ein paar Tropfen Wehmut dabei ? Vielleicht gabs Lehrer und Lehrerinnen, die vergisst man nicht. Schule, das war für Jahre Kaserne und Heimat, Verließ und Verlass, ein Grund morgens aufzustehen, Treffpunkt und Programm, für das gesorgt war. Wenn Ihr am Ende des AbiBalls tränenreich Abschied nehmet, und manchen Mitschüler umarmt, bei dem man denkt: Was mach ich hier? Den hab ich noch nie gemocht! so gibt es doch Freundeskreise, die jetzt auseinander fallen. Auch die Unzertrennlichen gehen jetzt erstmal ihre eigenen Wege. – ° Oder geht Euch das alles ein bisschen zu schnell? Vielleicht sind die meisten noch gar nicht unterwegs; sind sich noch gar nicht hundertprozentig sicher, wohin die Reise gehen soll; werden noch eine Weile brauchen, um aus dem Feiermodus rauszufinden: Einschreibung in einer Uni, FSJ, Praktikum, erstmal reisen, work&travel. Tasten und testen, was das Richtige ist. - Stolz, Erleichterung, Wehmut, Unruhe, die Abi-Zeit pflügt die Seele auf. Und genau in diese Furchen sät euer Bibeltext seine Botschaft.

Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn. Ein Mensch nahm es und säte es in seinen Acker. Dieses Senfkorn, winziger als alle andern Samenarten – wenn es wächst, ist es größer als alle andern Gartengewächse, ja es wird wie ein Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und nisten in seinen Zweigen.

Es ist etwas für Euch gesät, es ist etwas vorbereitet, sagt dieses kleine Abi-Evangelium Jesu Christi. Es ist was, das wächst heran, sagt das Gleichnis. Da ist etwas, was auf dich wartet, dass du es bemerkst und näher kommst und dich ansprechen lässt und der Funke überspringt, dass du Feuer und Flamme wirst. Da ist was, sagt sie, das da draußen, jenseits der Schulzeit, auf dich wartet, sagt die Geschichte.

III

Die Nachricht ist noch verschlüsselt. Es braucht eine zweite Geschichte, um sie lesbar zu machen. Es gibt eine biblische Abiturszene, in den Hauptrollen Mose und ein

¹ Auch als Metapher ist Senf ein eher kritischer Begriff, jedenfalls im Rheinland, wo jeder im Ruf steht, bar jedweder Kenntnis ´zu allem und jedem seinen Senf dazu zu geben` So lautet sinngemäß die Kurzdefinition des Rheinländers in der Analyse des Kölner Kabarettisten Jürgen Becker : „Der Rheinländer hat von nix ne Ahnung, traut sich aber alles zu“. Ich persönlich halte das für ziemlich übertrieben, aber nicht völlig aus der Luft gegriffen.

„Engel“, das Bühnenbild ein trockener Dornbusch, und ein ´special effect`. Hier die nötigsten Fakten : Auch bei Mose damals hat es klein angefangen, Senfkorn-mäßig. Als Kleinkind wurde er ausgesetzt an einer antiken Babyklappe (am abgesperrten Badestrand des Pharaonenpalastes). Mose wurde adoptiert, bekommt seinen ägyptischen Namen Mosché und wird zum verwöhnten kleinen Prinzen mit Nannies, Kreditkarten und Fahrer. Aber irgendwas hat Gott diesem Mose eingesät, irgendwas was seine Persönlichkeit durchrankt. Als er im Abituralter ist, tritt es zu Tage. Der Hätschelprinz interessiert sich für seine Herkunft, für seine Kultur, für seine Religion. Er verkleidet sich und schlendert durch die Wohnviertel seiner leiblichen Eltern, erinnert sich an den Klang der Worte einer vergessenen Sprache, hört Musik, die was auslöst, schnuppert den Duft einer fremd-vertrauten Küche. Mose fühlt sich angezogen, ohne zu wissen, von was und wohin. Wenig später verschlägt es Mose in sein FSJ: er ist jetzt Praktikant und darf Ziegen hüten, am Rande der Steppe. Ziegen hüten, am Rande der Steppe – das ist nicht das Ziel seiner Träume, weiß er. Und als er denkt: Was soll ich mal machen? Was mach ich hier eigentlich? – da passiert was. Es war **..am Ende der Steppe, da erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerlohe, mitten aus dem Dornbusch. Und Mose sah: Da, siehe, der Dornbusch brannte im Feuer; doch der Dornbusch - er wurde nicht vom Feuer verzehrt ! (3) ... Als Gott sah, dass Mosché anbiss und hintrat um zu sehen, da rief ihm Gott zu, mitten aus dem Dornbusch, und sagte : >Mosché ! Mosché ! ... Ich bin der Gott (Elohéi) deines Vaters, der Gott (Elohéi) Abrahams, der Gott (Elohéi) Isaaks, und der Gott (Elohéi) Jakobs. ... (7) Ich habe eine Aufgabe, eine Lebensaufgabe, für dich. Du musst Führung übernehmen. ...geh hin, Ich will dich ... senden, damit du Mein Volk, die Kinder Israel, ... führst.**

*

Der **Engel des HERRN** ? Sein Name ist frei gelassen, frei zum Casting. – Seid Ihr in Eurer Schulzeit Engeln begegnet? Von wem habt Ihr die wirklich wichtigen Lektionen des Lebens bekommen? – Wenn ich an meine Schuljahre denke, hab ich mich hinterher oft gewundert. Es gab da LehrerInnen, die ich gar nicht ernst genommen hatte, weil sie so wehrlos und unstreng und mit scheinbar völlig unnützem Lernstoff hantierten. Später, an der Uni, im Beruf und im Umgang mit andern Menschen und da, wo man sich einen Reim machen muss auf die seltsamsten Vorgänge dieser Welt – da waren es ihre kleinen Anmerkungen, die leisen persönlichen Sätze, die saßen und zutrafen, die einem beim Sortieren und Entscheiden helfen und navigieren. Mathe, Philosophie, Musik – es gibt Fächer, die bauen Persönlichkeit, ohne dass man es gemerkt hatte. Es gibt Menschen, die setzen sich, auch wenn sie sich nicht kraftvoll durchgesetzt haben. Gott **spricht mit** Mose durch des HERRN Engel, durch Menschen, die sich einem zuwenden, durch Verhalten, das nachträglich imponiert, durch ´unnützes Zeug`, das plötzlich relevant wird.

*

Da rief Gott den Mose mitten aus dem Dornbusch, und sagte : > Ich bin der Gott (Elohéi) deines Vaters, der Gott (Elohéi) Abrahams, der Gott (Elohéi) Isaaks, und der Gott (Elohéi) Jakobs. ...< - Wer von Euch ist „religiös“? Zugegeben, es ist ein Hinweis, wenn jemand zum Gottesdienst in die Kirche kommt. Aber vielleicht geht es doch vielen wie diesem Mose: Kein Wort davon, dass er diesen Gott da wirklich kannte, oder gar vertraut, d.h. ´gläubig` war. Bislang war nie erwähnt worden, dass Mose ein Gottkenner wäre. Die Sache beginnt nicht, weil Mose fromm ist, sondern weil ihn **am**

Rand der Steppe, in dieser Wartezeit zwischen Schule und eigenem Leben etwas anspricht. Der Himmel macht sich bemerkbar: > Ich bin der Gott deiner Eltern. Der Gott deiner Großeltern. – Wisst Ihr, warum Gott nicht gleich sagt: >Ich bin dein Gott, du musst Mir glauben!< ? Weil das nicht geht. Niemand kann den Glauben seiner Eltern einfach down loaden. Gott muss jeder von uns selber entdecken. Ein Senfkorn ist gesät. Eine Ahnung ist mitgegeben. Aber das spirituelle Reifezeugnis erwerben, das Abi muss jeder selbst machen. Und das beginnt hier, am **Rande der Steppe**.

*

Aber bevor Mose jetzt denkt: *Gott* ist jetzt nicht mein Thema, ich will wissen, was aus *mir* wird! redet Gott weiter: Genau um *dich*, Mein Lieber, geht's hier. ICH, Gott, brauche dich. Du bist wichtig. Du bist nötig. **Ich sende dich**. Du bist jemand, der den Unterschied machen wird. Ich weiß, was in dir steckt, ICH hab's gesät. Glaub Mir, Ich weiß, wohin die Reise geht. Hier ist dein Auftrag: **Führe** ! Abitur heißt : Mach aus dem, was gesät ist, einen Baum, in dem andere, die weniger begabt sind, Nester bauen können. **Führe** !

IV

Das ist die Geschichte, von Mose, der den Klang des Himmelreichs in sich hörte. Und als er diesen Sound bemerkte, mehr im Bauch als im Kopf, machte seine Persönlichkeit einen Entwicklungssprung. Das bedeutet ja „Person“: *per-sonare*, eine Lebensmelodie durchklingt uns. Gläubige Menschen halten das für die Stimme Gottes. Ein leises Sonar, ein zarter Ping-Laut, wie ein Navi, (nicht nur) in der Such- und Testphase nach dem Abitur. Und wer sich dafür interessiert, „**hinzutritt**“, der merkt, es ist genau diese Art von **Feuerlohe**, die begeistert, aber nicht versengt. Es ist das Feuer der Leidenschaft für etwas, wo andre nur Müh und Trott empfinden. Das Himmelreich ist wie ein elektrischer Impuls, der uns weckt: Lebenslust und Mut und Selbstvertrauen. Bis wir soweit sind, dass andre sich bei uns anlehnen und Schutz suchen und zuhause fühlen, und ihr Nest bauen.

**Das Himmelreich gleicht einem Senfkorn. ... wenn es wächst,
... wird es wie ein Baum, dass die Vögel des Himmels kommen
und nisten in seinen Zweigen.**

Da draußen wartet Jemand auf Euch, wie Gott auf Mose, und der ist sich sicher: Ihr werdet Eure Chance bekommen und sagen: Hier bin ich.

Amén